



Neues aus dem Millionendorf am Rhein



Wat wells de dann ?

Liebe Freunde der [Millionendortftouren](#), hier erhaltet Ihr einmal wöchentlich Neuigkeiten zu unseren Millionendortftouren. Neues rund um die Stadtführungen in Köln, Geschichten und Anekdoten aus Köln, Tipps zu Lesestoff und Angebote zu Büchern, Gesellschaftsspielen, Geschenkartikeln meiner www.literatour.koeln.

Und jeden Monat ein kleines Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Ne schöne Jroos, Euer Alfred Wolf



Tue Gutes und rede darüber

Der Newsletter gefällt Euch ?
Dann empfiehlt mich gerne weiter.
Teilen, senden, erzählen...

Button



Heute: Freiheit für Kölle

Wer kennt in Köln nicht dieses Geschichte ? Den Kampf der Kölner um die Freiheit von ihrem Stadtherren. So spielte sich 1288, damals noch recht weit vor den Toren der Stadt, diese enorme Ritterschlacht ab. 10.000, vielleicht bis zu 15.000 Kämpfer schlachteten sich gegenseitig ab. Abschlachten ? Momentmal. Noch nix von Ritterethos gehört ? Die Entscheidung in dieser Schlacht brachten nicht die gepanzerten Reiter, sondern die Kölner Fusstruppen und die Bauern aus dem Bergischen. Ritterethos ? Dat kannte de Boore nit. Auch kannten sie sicher meist nicht die Wappen der Kontrahenten und schlugen mit Knüppeln, Dreschflegeln und Äxten auf jeden ein der sich nicht retten konnte. Ein Blutbad dem viele Ritter doch lieber "freiwillig" in der Gefangenschaft der Gegner entgingen. Da gab es dann geordnete Verhältnisse mit Lösegeldverhandlungen, und ab nach Hause.

Die Schlacht bei Worringen ist übrigens nicht wie oft behauptet der Ursprung des speziellen Verhältnisses zwischen Köln und Düsseldorf. Die Kölner und die Düsseldorfer kämpften damals Seite an Seite gegen den Kölner Erzbischof. Die Düsseldorfer erlangten nach der Schlacht die Stadtrechte. Naja - es hat halt Nichts nur gute Seiten.

[Bläck Föös - Schlacht bei Worringen](#)



Traktat über den Hund

Kurt Tucholsky gilt als einer der sprachmächtigsten Schriftsteller der Weimarer Republik, der sich mit seinen - unter zahlreichen Pseudonymen wie Peter Panter, Theobald Tiger oder Ignaz Wrobel veröffentlichten - Artikeln und Glossen mit unnachahmlicher Ironie und satirischer Schärfe vor allem auch der Tagespolitik gewidmet hat. Der Band Traktat über den Hund versammelt mehrere verstreut erschienene Glossen über den treuesten Begleiter des Menschen, die aber eigentlich von den Hundebesitzern handeln, die oft in erstaunlicher Abhängigkeit zu ihren Haustieren leben, ohne es zu merken. Es gilt: Vorsicht bissig! Bei der Lektüre behalte man sich überdies Tucholskys Stoßseufzer im Hinterkopf: 'Ach, der arme Hund! Er muß den ganzen Tag den Blinden führen -!'



Trude Herr. Ein Leben.

Am 15. März 2021 jährte sich Trude Herrs Todestag zum 30. Mal. Anlässlich dessen würdigt dieser besondere Bildband ihr Leben, ihr Wirken und Arbeiten. Heike Beutel und Anna Barbara Hagin haben Wegbegleiter von Trude Herr gesucht, gefunden und ihnen Fragen gestellt. In vielen Gesprächen gaben diese ihre Eindrücke und Erfahrungen mit der Lebenskünstlerin wieder. So entstand über einen langen Zeitraum ein buntes Mosaik aus Stimmen und Bildern, welches die vielen Facetten Trude Herrs beleuchtet - dieser beeindruckend mutigen, kompromisslosen und engagierten Frau, die weit mehr Qualitäten hatte, als ihr Publikum an der Oberfläche zum Lachen zu bringen.



Lieblingsautoren

Wer Wir Waren

Roger Willemsens letztes Buch sollte >Wer wir waren< heißen. Es sollte die Versäumnisse der Gegenwart aus der Perspektive derjenigen erzählen, die nach uns leben werden. Dieses Buch werden wir nie lesen können. Umso stärker wirkt eine Rede, die Roger Willemsen noch im Juli 2015 gehalten hat: Sie ist nicht nur das melancholische Resümee und die scharfe Analyse eines außergewöhnlichen Zeitgenossen, sondern zugleich das leidenschaftliche Plädoyer für eine 'Abspaltung aus der Rasananz der Zeit'. Sie ist ein Aufruf an die nächste Generation, sich nicht einverstanden zu erklären. Roger Willemsen hat diese Rede am 24. Juli 2015 gehalten. Es war sein letzter öffentlicher Auftritt. 'Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden, voller Informationen, aber ohne Erkenntnis, randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung. So gingen wir, von uns selbst nicht aufgehalten.' Roger Willemsen

Geschenkgutschein
Köln entdecken - mit Millionendortstouren



Stadtführungen Köln

Wir sind schon bald wieder für Euch da.



Der Löwe von Berg

Anno Domini 1288: Als die junge Herzogin Irmgard von Limburg im Jahre 1283 kinderlos verstirbt, entsteht ein Streit über die Erbfolge ihres Herzogtums. Von den zunächst neun Erbenspruchstellern verbleiben jedoch in den nachfolgenden Jahren nur zwei Kandidaten, deren Anspruch berechtigt sein könnte. Dies ist zum einen ihr Witwer, Graf Reinald I. von Geldern, dem die Erbfolge trotz des entgegenstehenden Erbrechts durch König Rudolf I. zugesichert wurde und zum anderen ihr Cousin, Graf Adolf V. von Berg, dem als einziger männlicher Verwandter ein Erbenspruch in Anlehnung am bestehenden Erbrecht tatsächlich zusteht. Doch die Kriege, die in der Folgezeit zwischen ihnen und ihren jeweiligen Verbündeten entstehen, können das Problem nicht lösen und beide müssen erkennen, dass sie auf Grund der räumlichen Distanz ihrer Grafschaften zum umstrittenen Herzogtum nicht in der Lage sind, ihre Besitzrechte dauerhaft durchzusetzen. Erschwerend kommt für Adolf von Berg noch hinzu, dass seine hübsche Gemahlin, die Gräfin Elisabeth von Berg, mit der er eine äußerst schwierige Ehe führt, die Schwester von Graf Reinald von Geldern ist und in diesem Erbfolgestreit nicht zu ihm, sondern zu ihrem Bruder hält. In dieser Situation entschließt sich Adolf von Berg im Jahr 1288 seine kaum realisierbaren Erbensprüche an den kampfstarken Herzog Johann I. von Brabant abzutreten. Als Elisabeth davon erfährt, kommt sie ihrem Bruder

Die Millionendortouren gehen weiter

- *kölner Nachtwächertour*
- *Brauhäuser & Kölschkultur*
- *von Sagen und Legenden*
- *Die dunkle Seite der Stadt*
- *von Hexen, Henkern, Galgenvögeln*

Ich freue mich sehr auf neue Touren durch das Millionendorf am Rhein

Gutscheine könnt Ihr bereits jetzt hier buchen:

Tourgutscheine

[weitere Tourinfos](#)



Burgen der Kölner Erzbischöfe

Wolkenburg, Rolandseck, Drachenfels - diese klingenden Namen bezeichnen nur einige der zahlreichen Burgen, welche die Kölner Erzbischöfe im Laufe von 800 Jahren errichtet, erworben oder erkämpft haben. Als geistliche und zugleich weltliche Herrscher war es für sie selbstverständlich, dass sie ihren Landesbesitz sichern und gegen Rivalen verteidigen mussten. Rainald von Dassel, Philipp I. von Heinsberg, Konrad von Hochstaden und Siegfried von Westerburg: All jenen legendären Krieger-Bischöfen waren ihre Festungen nicht weniger wichtig als ihre Kirchen. Heute besitzt das Rheinland dadurch ein besonders reiches Erbe an mittelalterlichen Burgen. Dennoch fehlte es bisher an einer Zusammenstellung - eine Lücke, die nun geschlossen wird: Prägnant und übersichtlich stellt dieses Buch die Burgen der Kölner Erzbischöfe vor. Autorin ist die langjährige Kölner Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner.

zu Hilfe und schlägt ihm
ein Bündnis mit dem
mächtigen Kölner
Erzbischof Siegfried von
Westerburg vor, in
dessen Folge die
Situation völlig entgleitet
und eskaliert.



{% if (contact.NACHNAME == "") %}

Millionendortouren
Köln entdecken mit Alfred Wolf
Sprengelstr. 2
50735 Köln
info@millionendortouren.com



{% endif %}

[Abmelden](#)



© 2021 Alfred Wolf